

PRESSEMITTEILUNG - 426 -

Datum 15.12.2020

Ausbildungsbroschüre wird digital – Neue WebApp – spot.job.de

In einer virtuellen Pressekonferenz stellte der Landkreis Prignitz in Kooperation mit der Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz mbH, dem RegionalCenter Prignitz, der Industrie- und Handelskammer Potsdam und der Kreishandwerkerschaft Prignitz die neue WebApp als digitale Alternative zur Ausbildungsbroschüre vor.

Herr U. Büttner (GF der Wirtschaftsfördergesellschaft) leitete durch die Seiten der WebApp und stellte die verschiedenen Suchfunktionen vor. Schüler sparen sich künftig das lange Blättern durch die vielen Seiten der Ausbildungsbroschüre und können gezielt nach ihren Vorstellungen und Bedürfnissen den Ort, die Branche, die Art des Karrierestarts oder sogar den Ausbildungsberuf direkt filtern.

Manche Schüler, Absolventen, Lehrer oder Eltern werden angenehm überrascht sein, welche vielfältigen und schönen Ausbildungsberufe und -plätze es direkt vor der Haustür gibt. Insgesamt mehr als 100 Unternehmen stellen rund 95 verschiedene Ausbildungsberufe und 16 Studienmöglichkeiten vor, die ab sofort unter „spot-job.de“ aufgerufen werden können.

Gerade hiesige Unternehmen haben ein großes Interesse daran, beruflichen Nachwuchs zu gewinnen, der mit der Region und mit vielen Freunden vor Ort verwurzelt ist. Viele Firmen haben in diesem Jahr investiert und modernisiert, weil sie in der Prignitz und den Menschen von hier ein großes Potential sehen. Das sind neue Herausforderungen, die für die Beschäftigten und die Betriebe die Zukunft sichern helfen. Unsere Broschüre und die Webseite sollen helfen, dass Ausbildungssuchende mit ihren persönlichen Wünschen an eine berufliche Karriere auf der einen Seite und auf der anderen Seite Unternehmen mit ihren interessanten Ausbildungsangeboten leichter zueinander finden.

„Onlineangebote sind das A und O bei der Jobsuche. Nun haben wir eine Chance den Fokus auf die Prignitz zu richten und unseren Nachwuchs in der Heimat zu halten oder neuen für die Prignitz zu gewinnen.“, so Landrat Torsten Uhe.